

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Reisetagebuch von Johann Daniel Mentel.

Mentel, Johann Daniel

Tarangambadi, 24.07.1780-28.06.1781

1781

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188665](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188665)

männ. Ich würde zugleich eingeladen der Majorität  
des Raths, wober Hr. Loebl. der Hr. Admiral selbst  
sagen wird, bis zu Hofen, damit er mich den Hr.  
Capitain d. Kreuzschiffen besuche in seinen von  
seiner muskellien Seele, welcher aufgefahen sein  
ganz d. 6. Januar. Der Herr Capitain ist  
eben der, der als Oberstleutnant mit dem Ruffe Hr.  
Hr. Miß. Pöhl auf Traubacher reiste, gefahren  
ist. Er unterwies sich sehr mit mir vor demselben,  
u. gewinnst meine wertigste Aufmerksamkeiten in seiner  
Gesellschaft. Gegen Abend führten wir wieder  
unter dem Exzellenz Chery auf Galt. D. 8 Jan.  
wollen wir mit unserer Equipage zu Land, allein  
wir angekündet sind und die in der so in  
wiesig 7. das für einen mit neuen kleinen Boot  
nein selbe Tücher in der der Weger wollen.  
D. 9. wurde Lokal wieder, an dem Ufer  
Krieg als für zu gewinnen, der Loebl. wir auch  
dies verliert. Die der Pfand oft in unser  
Dienst Boot, d. wurde die nordwesten Markwies  
ganz und, welcher an ihm auf der Delle ganz  
fuer, allein für unter der so wiesig Boot, als wenn  
ihm nicht unter der Loebl. nicht.

I. Ich gien' unter Begleitung einiger meiner besten  
Freunde selbst am Bord. Unter vorwiegendster  
Pflichtung vor Freunden d. Fränkischkeit und d. Pf.  
fr. Freunde sagte mein Herz, daß ich um den  
letzten Pfennig hier, den mich meinem Augen  
sinn sehr überliefert, daß mich schon Fränkisch  
danzender dortige Mildeuten ihre Arbeit d.  
Arbeit zeigt d. vor der Fränkischkeit Arbeit  
abläßt; Fränkischkeit aber - daß ich mich selbst  
vollständig vor allen meinen bisherigen Freunden



zu sagen, als der reiche Kaffee fruchtbar Regen ob  
der Flourenmutter gleich & Grad nicht den gar  
frisch Frucht steht. Man gewöhnt sich sehr leicht  
an die Richte, wenn die zu künftigen Männen sind  
das Alter der Könige verfliegen ist & ist nicht  
noch wohl sehr.

D. 17. Jan. kam mir nach Helsingør, wo  
die Visitation gewöhnlich anzukommen pflegen,  
allerer weil der Mitternacht d. 17. war, so  
sagten wir vorher. Eine besondere Gewohnheit  
ist es jedoch zu beobachten. Man nie Visitation  
bei, sagte, so müssen die obersten Regel etwas vorher  
erklären müssen u. nicht ohne das das Compliment  
machen, man selbst unterlassen nicht, so fanden  
die auch der Bestimmung einer Anweisung durch die  
Regel. Wir salutierten sie mit 9 Kanonen, Visitation  
wurde mir & wurde beobachtet, einen von der  
Jüngern u. 2 von der nicht der ersten Reihe zu  
begleiten, sehr vieler Bestimmung. Die Visitationen  
stündten nicht der Capitan u. Altkönig, so liegen in  
die Gruppen, die wir vorher waren.

Nicht wurde abgesehen, Abent sehr lange, als sie  
vernehmen, daß wir in dieser Nacht einen gar  
höflichen Ort zu finden der Lärche, alle, sehr  
sichere wegen Grund u. Klippe gesichert sind  
der nicht nur wenigstens zu einem sehr hohen  
werden. Die unterste Linie der Nacht aufzu  
bleiben, u. nicht mehr als ihren Göttern  
zu bleiben. Zu sagen ihnen aber gerade voraus  
daß es sehr & nicht möglich ist, weil es in der  
Garten nicht heimlich, Natur nicht, der  
nicht nach seiner natürlichen Güte voran wird  
was es ist eine seiner Natur aufzuheben. Eine

niß



and





[illegible]

young



[illegible]



weniger Dreyen soll, im Gemüthsstand zu kommen  
sich jemand einen Deyen geschloßen, so müßte er  
Lusthaftigkeit geben, für ein Deyen sitzen d. s. w.  
sollte er selbst nicht, sollte er so lange sitzen  
bis der Deyen er selbst war.

[illegible]

versteht, früh oder spät, der ganze der Grund  
sätzen der christlichen Religion der Gerechtigkeit  
Worte in dem zu leben, sie zu folgen, so ist es  
von aller Anstrengung u. gahsamen Lybsung.  
Ja: aber man kann leben das so viele Jahre  
Gesellschaft, dass es in manchen Fällen so schnell  
u. man kann aus der christlichen Religion fast gar  
nichts, wenn sie für die Prinzipien der Tugend  
u. auch für die Verbindung der allgemeinen  
Gesetze so besorgt zu sein das das Leben  
leben wollen? So: 1, weiß der andere weiß  
alles u. 2, wenn man ein Verstandesfähiges so  
wird so aus der Gesellschaft zu fliehen 3, hat  
die Religion nicht manchen andern Nutzen  
nicht zu fliehen, obgleich alles was man  
noch mehr nach der Grundgesetzen derselben ein  
gewichtet ist, d. kann das aufzuheben, was  
den, der für die Prinzipien der christlichen Religion  
beht. Weil man nicht mehr laßt  
was u. sagte, so was man für gewöhnlich der Zustand  
u. ist es abzusuchen sind nicht so viel als für einen  
den, der oft als die man eine Gesellschaft,  
die für verbunden müßte zu werden, zu leben  
sagen, wenn sie alle zusammen das einzige Werk  
ihres Lebens zu beschreiben, dass man  
keine eigenen Dienste leisten kann, als für  
zu den größten Glückseligkeit, welche in der  
Vermittlung aus Gott besprochen zu bringen  
sollen u. den allgemeinen Verdiensten, das es  
überhaupt nicht zu haben. So: ist jeder für  
mühselig für zu leben, ist jeder für verdienstlich  
sein Mann, so man nicht vorankommen können.  
Ja: ist das gar nicht zu verstehen, wie es, ein gutes

zu thun, und nur in eine Gesellschaft begeben  
sollen, da ich selbst zu allem möglichem  
verpflichtet bin; und als wenn Gottes Befehl  
nicht verbindlich wäre. Fr: Sie müssen  
dies so viel gut, sitzen als möglich in  
Hörbüchern. Exil können Sie nicht, gleich  
beziehen. Fr: Das wird ich wohl, allein Gott  
wird mich nicht lassen gehen, und da ich nicht  
mit den Jüngern in dem ich verbleibe, soll ich  
verzuhrten Mittel d. Götterdienst ausfindig  
machen, und so ob das meinem gegenwärtigen  
Beruf zuwider, ist d. seinem Zweck. Altes  
folgt, ich finde also auch auf diesen Punkt  
keine Bessergewinn, und in einer solchen  
Gesellschaft aufzufahren zu lassen. Fr: Ich  
will Sie gar nicht bezweifeln, sondern noch mehr  
vermehren Sie wohl, wenn Sie nicht  
denn. Bitten werden, sondern Sie müssen  
sich selbst bei den Vorlesern, das andere  
mehren. Fr: Das sollen d. werden Sie immer,  
wenn wir uns versetzen, das zur Hauptpflicht  
mache ich mich ob nicht, und meine Gläubigen  
in der richtigen Anweisung zu bleiben. Fr:  
vergleichen Sie mich, das auch viel für mich ist  
für die fünfzigst, bekommen haben d. was Sie  
Gott geschenkt hat. Fr: Ich habe selbst. Nachher  
meiner Erfahrung ging es oft ein mehr  
zu andern. Die Gläubigen war ein  
das Mangel. Das habe ich selbst  
gelingen zu finden. Warum? Lobt Sie!

Den 23 Jan. Vor mir, setzen wir in  
Hörbüchern, und die meisten Lagen auf. Fr:  
Mir glaubten d. wäre ein französischer  
nach.

möglichster Capex, drey wir schon unser  
 auszusetzen, setzten u. dem desto der unterst  
 zu können, die isigen vorüber setzten. Wir  
 sollten auf die einseigen auf, die wir  
 nach einigen Freiten die unsere Neupfist  
 von ihnen, still, bekamen. Jahr sieben die  
 Leber abgeben um mit und zu sprechen; Laune  
 wurde selbst unterhalb, so wurden einige Tage  
 nachher gestellt, damit wir nicht weiter,  
 aber das auf nicht zuviel Laune u. Jahr  
 desto der und vorüber Laune. Fünf  
 von demselben, hing das unsere Pflicht mit  
 einem Zettel in der Hand. Es wurde auf  
 das geordnete aufgesetzt, es war das  
 begeben, seine Bittgesucht will geschehen.  
 Wenn seinen Forderung lautet also:  
 "Wenn über 3 Monat sind wir auf Vorwunder  
 u. die ist der 1te da wir noch nicht weiter  
 können, Laune, als wir in stilles Leben  
 waren, wir setzten unter mit der Mollen  
 u. zu Längsten, die und weiter zuviel und  
 u. vorüber linsten. Unserer Court ist uns  
 "Havre de grace gewünscht, aber wir  
 "Pfist" beipflicht zu verkaufen haben. Alle  
 u. unsere Laune mittel sind aufgesetzt.  
 "Taus die lange Zeit, u. was wir nicht selbst  
 u. grosten, das selber die Laune vorsetzen.  
 Die bekamen, um einen Teil voll Leber, Fische,  
 Gestein, Lutter, Beantworte, Laster, Tobak  
 u. eine kleine Maßen, was für Freunde für  
 auf der Gefäß das abzusenden gezeigt hat,

So da man sich leicht vorstellen, wenn  
man trauet, daß sie bey besten Aerzten  
kurirt werden. Nach dem Befinden  
gefallen sie bey dieser Gelegenheit, daß  
man sich zu der andern Krankheit nicht  
zu kommen bedient, sondern alles das  
nützliche Tagewerk wird. Je mehr sie  
nützlicher zu der Heilung, dem lieben Gott  
zu danken, der uns so väterlich gesiehet  
u. da er sich durch seines Luges Hände zu  
heilen lehrt. Dieweil wir doch alle unser  
Gute nicht verstehen u. viel dreyer Art,  
ihre unser ganz ganz zu verstehen, wir sind  
Gute werden wir von seines Gute zu  
werden dürfen, wenn er der unentbehrlich  
so wird nützlich.

D. 24 Jan. Gestern Abend wurde ich da  
unruhig über, woran ich schon lange  
litten, unruhig halber, da noch von  
der neuen Lust, die mir aus dem Kopf  
seiner Kräfte war. Zu der Nacht wurde ich  
schon da über, daß ich mich nicht in der  
Lage sein muß. Der Arzt Medicus besuchte  
mich sehr bald, u. gab mir Medicamente, die  
er mir selbst rief, er wollte mich nicht  
u. wenn ich sein Braut nicht mehr fort  
dauere, so bleibe er doch nicht lange an.  
Einige Linien nachher, ob ich mich nicht  
bewußt, wenn ich mich besuche, werden  
mit einem Aufschrei und bester mit  
mir sein, so wird mir ihre Gefühlskraft  
willkommen. Der liebe Gott segne alle  
geseit

ganzlich von seiner weissen Angewohnung von der  
Leichtigkeit eines Tals zu werden, die mit  
ihm durch gewisse Eigenschaften verbunden d. von  
nichts sind. Die Untersuchungen sind aber  
nicht, ob sie aber der Wahrheit beifallen oder  
d. die Dichtigkeit selbst zu erforschen, zu untersuchen,  
davor kann ich nicht mit Gewissheit sagen!  
Aber diese sind vorläufige Sachen beim Herrn G. v. R.  
Ich habe rasch noch zwei: ich habe einige Unter-  
suchungen über die Einwirkung d. Wasser.  
Die Gährung kann ich in manchen Fällen der  
unreinigen vergleichen. Ich bin von Zugeschick  
meiner zur Förderung d. Wissenschaften, allein  
meine Einsprüche d. meine Einsprüche vorzubringen, sind  
nicht möglich, Einsprüche dazu zu werden. Ich  
habe jedoch mein ganzes Leben darauf  
geachtet, dass ich die Wissenschaften fördern,  
die alle ein heiliges Ziel haben, zu erreichen,  
leben, und für ein Glückseligkeit mich selbst  
beachten sollen, aber Gott hat mich gesalbt  
d. so sehr in Ehren gesetzt. Ich glaube gewiss  
dass es fort, wenn ich noch sterben sollte,  
das Glückseligkeit würde, den in einem solchen Leben  
bestehend war ich noch ein wenig. Ich habe  
die bedeutendsten Werke und Bücher, die ich  
auch seiner Zustand schickte, welche es gleich  
sich die Mutter. Nicht weniger. Ich  
glaube, dass ich eine ganz unmögliche Sache  
dieserigen Meinungen zu erreichen, den die  
von der Erde die Welt heiligt nicht zu  
sagen, weil sie unferne Jahre vorleben  
haben, den sie werden an der Weltlichkeit und



nicht bey mir besellen sehn, so wenig mag ich  
bey mir, ich möchte also höchst lobdignu u. der  
Königinn u. höchste meinst Gottes überlassen  
sein u. mich ganz anbehalten sehn. Ich schreibe  
bald ein u. fahre eine angenehme Reise  
nach, welche mich meine Gesinnung mir  
der verpflachte, den ich noch zu jenseits  
verheirathet zu sehn, der mich zu  
möchte mich im besten vor zu setzen in einem  
Verhältnis zu beibringen.

Der H. Capitain  
besuchte mich fruchtlos u. blieb sehr lange  
bey mir. Abermals verließ er mich sehr  
mit Liebe u. hat mich alles angeboten zu geben  
was mir mangelt sollte. Der Mann  
Gottes sey gelobt, der mich abwechselnd zu  
sammeln hat, der mich eine Last außer  
Lust aber auch höchstlich davon geseht. Ich  
sehe auch von einem derer, der mich zu  
sehn bekommt mich ganz ihm zum Lippstücken  
zu geben u. zickel u. wenig ihm zu geben.

D. d. Jan. Der H. v. B. - Paul zu mir u. sagte  
mich an, ich habe mir ein Liebes Gott  
von Gott meinst Gerecht, das mich in die  
Wille gebracht hat zu beibringen mich dem.  
Herr wurde er mitbrachten dem die Gerecht  
nach einer andern Frucht. Ich habe mich  
Bekehrung auf die Gnade u. Wohlthat Gottes  
u. auf der ersten Zeit, dass mich ihm selbst  
sein, das mich mich so ganz Lobsang geben  
ob es gleich noch immer fraglos. Ich sage  
der mich u. nicht mich nicht so fortgehen,  
mich seit noch wird von Bekehrung mitbrachten.



unsern gab, sonst kein zshäufel.

so zuseh u. willig diesen bey unsigen stillen Ruh-  
den, alls in die gegenwärtigen Zeit, alls  
keine ist eine Ausfülle zu einem glücklichen W-  
entstehung da, so wird die auf nicht auf ge-  
lassen. Der Mensch wird nicht fertig  
so daß wir uns ein Tagel, welches das Thier  
Tagel pflegt gewohnt zu werden, fügen konnte.  
d. 27 Jan. Nach jeder ein klein Goffnung  
zu setzen u. stillen Fortgang. Die Thier  
geschaffen immer noch u. wir setzen sich zu  
nützigen das eine Tagel vollends hinzugehen  
u. der Thier mal zu überlassen, was sie sich  
einstweilen sollten. Unter diesen Umständen  
ganz Unmögliches vor unsen voranstehen für die  
beständige Dursicht zu fassen immer selbst  
unserel Thier, der in dem Gehen, welche  
nach nicht alle Gefühle nicht leben  
einer große Gefühlsveränderung voraussetzen.  
Es stand umher der Thier plötzlich  
zu liegen sich zwar nicht abwas, der fand  
sich keine Ursache. Indem er auf dem  
Thier war zu stehen, sagte er zu einem andern,  
was ich immer vorher gespürt habe, so  
wird es stehen, welche auf nicht in  
getroffen u. ganz noch so sich gespielt  
sah. Er sah der Thier, das er gegen jedes  
immer gefällig war, u. alls noch ein  
Lohn von Gehen ganz nicht. Der Thier  
liefen um der wichtigen Thier nicht da  
stehen, da wir nicht wissen mit der  
Lohn

letzte Stunde und pflegt. Man solle miteman,  
 die einen, welche sich von der ewigen Ruhe  
 die frommen Leute sagen, weil sie den Gott  
 gläubigen in der höchsten Lage, allein man  
 fürcht das Herz der Menschen zu den in den  
 der unsterblichen Gestalt, als der Laute zu verstehen  
 u. sind gänzlich wie unter gleich. Denn haben wir  
 diese unter uns gar nicht wie wir oben sie den  
 den Tod u. zu den sind nicht wie unter den  
 fassen als zu Laute; die einen haben  
 so sind diese aber so ungeschickte Gesichter in  
 der Natur, die der Leben, das zu verstehen  
 kann, das sie haben nicht irgend auf der, das  
 u. f. u. 2. die Sprache der gänzlich ungeschickte  
 nicht selbst verstehen den Natur, der Natur  
 Natur der unter den Glückseligkeit ungeschickte  
 nicht, irgend Tod gläubigen nicht. Natur.  
 Natur, nicht mehr Tod, das die ungeschickte Herz  
 in Tod u. Natur aller Natur irgend geglaubt  
 ist. Die obgleich die Natur in stillen Natur  
 Natur wenig an den Natur ist der Leben  
 Natur, so können sie sich nicht selbst, was sie  
 Natur unter sich sie getrocknete können,  
 da werden, Natur ganz, Natur selbst,  
 Natur fassen sie sich nicht, so nicht der  
 Natur nicht, die Natur Natur von  
 fassen u. die Natur bleiben die Natur  
 selbst u. so sind die Natur Natur.  
 der Natur Natur Natur Natur.  
 u. letzte bald die selige Zeit können, die sein  
 Natur in Geist u. in der Natur Natur  
 nicht.

J. 28. Jan. Dessen Bestimmung, die wir gestern  
zu geliebter Mitternacht erfahren ist, ganz zu  
unserm. Der Winter ist so frostig, die Mellen so  
hart, daß das Bild von seinem Gesicht wohl  
in den Fingern zittert u. bld. Alles  
was noch gemacht wurde ist lob u. meiste  
gute Thätigkeit. Die Thätigkeit ist  
in der Gegenwart nicht allein an die  
Menschen bekannt, von Eltern u. Eltern das  
Liebe, unbekannter, müßten sie, es ist ganz  
einst mit dem, so ist das Leben. Dieser  
Morgen zwischen 6 u. 7 Uhr wurde der  
grosse Hofstein in der Melle in seiner  
eigenen Gang. Mette wurde, noch ein  
Hofstein gelegt, welcher, damit er besser  
stehen möchte, über dem Hofstein u.  
in dem Hofstein Mellen, was er ist, das  
eigen der Hofsteinen war. Es ist das  
ein große Lust für die Aufstellung  
Erster, daß er immer mit seinem Gesicht  
unverändert bleibt, es mag stehen, was er  
will u. daß er von dem Hofstein, der  
Morgen aber so wenig sich bewegen darf  
als von der Mellen, welche der Hofstein,  
welche die Hofsteinen aus dem  
Mellen des Hofsteinen selbst ist  
ganz neu ist. Das Meer wird seiner Todten  
nicht zu sein geben. Sie kann es nicht  
zu sein geben, da es nicht ein Leben  
mangelt - es ist nicht ein Leben  
klarer Tod, der Tod ist nicht ein Leben  
Vier

Визитъ - Дефиниция и описаніе Quantitas Mollis - за  
мисленіе и описаніе Латин - за мисленіе  
и описаніе Латин.

D. 29. Jan. Güte, die so reich ausgeföhrt, hat  
 er ihnen auch ausgeföhrt, sieht er mich zu  
 jener Zeit - sieht er das reichlich ist. Dieser  
 Leben wie hinter vorsehen. Dieser Augen die  
 immer gütlich auf das Blut der Menschen  
 gewirkt sind, Leben auch das menschliche Leben,  
 u. der Dofen, der auch das Leben abgibt u.  
 f. u. - Die viele Menschen waren krank,  
 unruhig, abgemattet von der Fiebern,  
 Arbeit. Die Fiebern Tag ist ein furchtbarer Tag  
 die Dofen fofen ihre erquickende Kraft auf  
 mich, der gütliche Geist hat sich besänftigt  
 u. die Fiebern fofen geliebt. Mir kommt ein  
 winter fofen auch welcher Geist mir fofen hat  
 zu meiner großen Freude u. Aufmunterung,  
 mich das Leben fofen, das auch der Geist  
 wird mich weiter in diese Welt gebracht.  
 Das Leben ist das was Menschen leben u. dieses  
 Dofen fofen fofen, fofen mich in der  
 oben, die die wohlthätig auch fofen. Die  
 die so fofen fofen fofen, mich auch der Dofen  
 fofen fofen, die Dofen fofen fofen  
 mich fofen, die Dofen fofen fofen  
 mich, in dieser Kraft will ich fofen,  
 ich fofen mich mich fofen auf die,  
 fofen u. fofen die Dofen fofen, mich fofen  
 die Dofen fofen









RANOKESCHE  
STIFTUNGEN



nimm der mich befindest, welcher also bald fort,  
ging d. dem H. Capitain sofort zugewandt. Dieser  
ließ mich auf der Moller Orgel aufbringen  
u. in Mende schlief mal betenden. Man brachte  
mich während der Zeit in einen neuen Raum  
bey einem Küchler, welcher noch einen Ofen  
monten, weil noch nicht alles fertig war,  
auch einmal kam ein reisender Herr der  
sich bald auf der Orgel setzen u. sich auch ein wenig  
ließ, so daß ich in Gemüth fiere, er würde  
also bald unterrichtet, aber nicht anders  
als eine kleine Hauptkuppel mit einem  
Kreuz auf der Spitze zu sehen, auf dem, man  
sichota mich weiter zu sehen d. einen sehr  
so dass weiter nicht der unklaren Text, selbst  
in Händeln, sehr an den H. Kapellmeister  
Laut fort vorbey, der dann keinen anderen  
Orten als ganz so, aber wenn ich d. das Wort  
an das ich mich selbst sah, selber in Mende.  
Mein Herz war zu voll das u. so unklar.  
Doch das wiederholte u. zuhörte, sehr  
mehr als guter Gedacht, als daß ich nicht anders  
sah die H. Löwen ohne einen u. ganz unklar  
auch Händeln über mich selbst, daß noch nicht  
jetzt Glück u. Trost in dem Gedenken gegen  
ich so dankbar ist, wie vor dem Wort in d.  
ist möglich zu sagen.

Der H. H. mich immer über dem Gedenken  
das große Orgel u. die große H. Orgel in  
1 1/2 Fuß im Diameter hat u. über 60 Fuß  
lang ist, das H. H. mich immer weit ausgebaut  
wird, wie ~~das~~ <sup>man</sup> also das H. H. der Moller

überlassen & wachsen in der Welt, wo sie  
nicht hindern könnten. mein Herz war,  
daß die Mutter, ich wünsche von Gold zu  
sagen, die sie nicht übersehen dürfen.

D. 10. Febr. Die Mutter wird immer älter  
u. allerbis mühsam u. mehr sich der  
Lungen viel mehr davon werden wird.  
Mir erwidert die Mutter fröhlich beherzt  
ausdrücklich auch zuversichtlich die mir mein  
geliebte Mutter zum letzten schriftlich  
nicht gab, sie flößten meinem Herzen  
groß u. aufrichtend Ernst wie „Mein  
Herrn will das Gottselbige sagen, sie  
spielen zur Aufzeichnung, selbe noch u. nicht  
die 10. Febr. 2.

D. 12. Febr. Der Leichen Tisch das Bischof  
wurde auch u. die immer fort lebenden Mtl.  
der Pfarrer mit Gewalt in die Aufstimmung.  
Das die, das, wurde das Bismarck. Jedes  
vergißt nicht, zu bezeugen seinen so  
gewaltigen Qual, als Bismarck. Bismarck  
gelöst wurde; alle die das nicht mühen  
mühen das Bischof ganz zu geben. Obgleich  
die Gräber groß werden die Gräber des  
Märs, die der Bismarck. Es ist bald  
Lange u. Lada werden zu sehr gemacht  
werden. Der Gräber werden ich mich  
haben an das gewöhnliche Exempelium der  
Bismarck im Bismarck, denn ich selbst am  
Lohn zu sein ich u. bald den Herrn auf Lohn und  
nicht mich Bismarck u. Mühsamkeit, denn  
sonst











mit dem wir antworten müssen sollen. Paulus  
selbst hat es vielmals also gemacht, dass er in  
Gefängnis gesetzt und des Tödlings zu sitzen  
i. sagte in ihm ein herrlicher Gedanke, er  
sagt das Christ ist schon gescheitert und das  
neuerliche aulange von Paulus, so ist es das  
Spiel der nicht fassen, da er hat die christliche  
Religion nicht nur nicht geläugert, sondern  
vielmehr von Obrigkeit u. dem Christen ferner  
nützlich bekannt. Aber wenn wir bilacorum  
so fort reden, so bleiben wir doch immer auf  
ihrem Maximum u. die Herrschaft der  
solchen Patzer hat das, weil der größte Teil  
dieser Leute zu Christi hat - die Zukunft wird  
gleiches sein, so ist es, weil sie sich nicht zu  
beweisen. Ich will nur noch das einige bezeugen  
und Christus sagt: Wer mich bekennt vor den  
Menschen, den will ich auch bekennen vor mei-  
nem himmlischen Vater, wer mich aber nicht  
den fassen, die Menschheit, sagen aber, dass  
sie nicht sein können u. die Ch. beten werden  
ihnen nichtig: Und fassen nicht in Messias.  
Lies, da wir viele sind, gleiches und so die  
Christen hat, sagt: ich frage fort, dass  
so viel von den Eltern, dass sie nicht ganz nicht  
sein, da es ist unmöglich alles zu fassen.  
Gescheitert, die Christen fort, nicht  
für sich, sondern, alles von Gott, der das  
Christ hat zu fortsetzen u. nicht weiter will  
als was er u. reden glücklich macht.  
Ich frage mich, so ist es unmöglich  
jeden mehr den Eltern u. Christen  
den Religion zu folgen, was wir weiter  
niger

ihren besten Tag und ihre Kräfte d. würde ich  
so unmöglich sein als einem Knecht zu folgen  
wie es nicht ist. Ganz anders aber ist es bei  
Ausbildung der Religion, so fordert nicht bloß die  
Tugend, sie gibt auch Kraft u. Ausrichtung. Sie  
hat u. ab d. ging fort.

J. 24 febr. Mir können nun ganz ruhig se-  
hen, das Fasten ist schon u. im Lufte stehen,  
die Witterung fängt an so lieblich zu werden,  
daß wir die Winter Kleider ablegen müssen.

J. 25 febr. Mir war sehr Zeit, welche ich in  
dieser Zeit bestimme ist, das größte Gelingen  
dieser zu erwarten, u. die Wohlthaten die ich  
dadurch gählingen, so sehr merkwürdig u. köstlich!  
Denkst du ganz Ewigkeit die saligen Früchte  
des Existenz u. das ich weiß zu verstehen mir  
zu antworten würde die Existenz nicht sein. Auf  
Jahre das ich das Licht selbst fürchte, werden  
das meine neuen Mitmenschen auf d. Erde  
für die Wirkungen durch Existenz sein, ich  
habe erfahren. Aber schreibe auf die  
welche in der Finsternis u. Dunkelheit sein,  
daß sie auf das trüben saligen Licht, die  
zu wissen u. zu hören können müssen; die  
Menschen sind zu drei Löse Geld u. drei  
finsternen Knecht hat sie zum Freund u. Loh-  
geboten, wie sie zu dir in dem Gemeinschaft  
damit die ganze Erde bald ein Moschletz von  
heiligen, bei denen ich selbst u. dein Vater  
Hofnung aufstellen, werden mögen.

[illegible]

July

[illegible]

/ In der  
zu Bismarck  
Scheide

Der Tüftl' Medicus sieng zu erst an mit ihm  
zu sprechen u. zu mal' seinen Gluck zu er-  
kundigen, allein er bekam keine Antwort  
von ihm - siendest gab er ihm ein refrigerans  
welch er nicht furchtsam wolte. Je bald  
instaff er in seinem hengen inson' quäligen  
tribaut, wolte ihm ein köstlich schenken,  
wotmal' diessen Gluckten Trast nicht seht man.  
In d. wolte sein tribaut. Bonu' auf an  
ihm beruhen. Je zing siendest wägen, luyte  
mit über ihm für ihm in der Ofen wägen  
zu könen - u. in über dem bürgerlich mit.  
- siendest mit ihm in ihm in ihm wolte,  
aber zinglicher Zeit kam er in der schönen  
Mond. Faut in der Gemüth, Erindest siend  
ist könen in der Welt in der Dienter selig zu wasen.  
Jassästa ihm siend in der wägen Laber zu  
mit, wägen in der wägen bürgerlich  
bey ihm wägen setzen, u. stelle ihm  
in der wägen in der wägen vor,  
an dem er der wägen auf bürgerlich  
haben wird, aber auf der in der wägen  
u. bürgerlich, in der wägen schenken,  
welch ihm Dienter wägen wägen u.  
beruhen - zu ihm ihm wägen in der  
in der wägen wägen. Er wurde ganz  
meintest auf der in der, u. bei allen wägen  
siendest zu wägen mit ihm zu wasen. Er ganz  
siendest viel wägen haben setzen ist u.  
siendest zu wägen wägen allein in der wägen.  
galt

[illegible]

Das Kastell liegt auf einem kleinen Berge  
u. die Natur hat es durch die Folgen zu einer  
guten Fortification gebildet. Die Häuser  
des Lagers sind in der Regel sehr schön u. die Prämien





war u. über ausserordentlich Pfürrhythme klagen  
in erkrankten meist nach dem Quallen d. Nitz d. d.  
Hübel, welcher Körperpflegung in der Lunge, und  
das Gekrösch war, d. wasserhalsig vor unsrem  
Pfeiff medico erzählten. Jenseitigsten sin bei  
Gott im Hülfe zu stehenden u. seiner Gnade in  
Erfolge zu sein, in seinem Heilworte zu stehen.  
Die wünten für gesund u. sagte, die wünte  
der Tag für den glücklichsten, und Lohnd sei,  
das, man ihn durch uns gefolgt wünte u.  
zuletzt Gott danken. Dieser Tag war sehr  
sagte zu uns in solch ein Lohnd, in wünte  
uns seiner Meinung zu sein, in solch Lohnd.

D. 12 März wir wünte in aller frischen Luft  
Reise fortsetzen, allein wir konnten die  
Lohnd nicht lassen, und Lohnd der festigen  
Mist wünte und an der Lohnd Lohnd u.  
der Pfeiff Lohnd. Aufwünte wurde  
Lohnd, still u. gingen in Gold Lohnd  
unter Tag.

D. 13 März. Heute wurde sehr starkes  
das Lohnd Maß u. Lohnd gespalten u. Lohnd  
u. die große Menge d. Lohnd, Maß  
die Lohnd d. Pfeiff Lohnd u. d. Pfeiff Lohnd  
aufzuwünte. Überhaupt ist der Pfeiff  
Lohnd die nicht wünte Lohnd in Lohnd  
Lohnd Lohnd Lohnd Lohnd - Lohnd Lohnd  
Lohnd Lohnd Lohnd Lohnd, so Lohnd ist  
Lohnd Lohnd Lohnd u. Lohnd an.

D. 17 März wir sehr fliegende Lohnd in  
Lohnd Lohnd, die Lohnd Lohnd Lohnd  
Lohnd Lohnd Lohnd auf Lohnd Lohnd  
Lohnd

Den mit seiner goldnen Haut ansehnlichen  
belustigten. Die Fischbraten haben sich sehr  
gerne an ihnen, nicht zu lachen, weil  
sie keinen Versuch machen wollten  
aber beobachtet, aber desto mehr schmecken  
sie den fröhlichen Tag aus.

5. 21 März. Die Fingern, rüben, jungen  
hoy, der nur etwa 3 Tasse lang war.  
Es wurde aufgeführt, um zu sehen,  
was er ihm hatte. Er fand, daß er oben der  
selbe war, der schlief und das Fleisch war dem  
haben geschnitten. Die kleine Fische haben, auf  
Zapfen zu sehen hatte er bei sich. Es wird  
auch folgende Zeit gesungen. Man sang  
nicht viele Fische an diesen Ende ein rufen.  
man haben ich ihm den ein Stück Fleisch  
nach gebunden wird, an dem finken, Fische  
das Fische aus dem er immer folgt. Es fängt  
er sich selbst. Er hat ein sehr festes Leben  
in dem nicht auch einmal getötet worden,  
er kriecht in. Fische mit Fische im Fuß. Es  
er zu tunen den, er wurde in Fische zu.  
Fische in. Jeder derselben lebt noch lange.  
Wir furcht wollen gerne vorführen und  
er für einen Geschmack haben, die wir fanden  
sehr delicat in. Einige von Lachs oder  
Fische schmecken, insbesondere ist man im  
mit Fische sehr frisch.

5. 22 März. Gerade als wir zu Fische saßen  
kam ein großer Fische, der in Thetod

im Mayster lag. Er wurde also bald im Boot ab-  
gehoben u. wir sahen ihn aller Jesuiten, allein da  
das Boot sinken wurde nicht, sein Gut gerettet, u.  
u. er wurde gerettet. Deren Bau ist vor-  
her in die Zugänge von nicht. Die  
von war so reich u. von ihm im Ringel. Er  
setzte nicht mit dem Frau. Nach zu ihm,  
sahen das das Geflügel zu besorgen, aber  
das war er der beste Jesuiten. Das vor-  
gesetzte Bild und seine unter Kommissar  
über, als das er seinen Komplatz abgab  
da er einen Brief zu schreiben hatte u.  
sich selbst veräußert, besuchte da er nicht ge-  
hört hatte. Die Golegrafist dazu mochte ihn  
solange gegeben haben. Der Pfarrer der  
aus der Pfarrer, die Pfarrer, die Pfarrer, die  
er ihm die Pfarrer u. Pfarrer vor-  
schickte, abgab. Der Pfarrer der  
der Golegrafist den Pfarrer, er wollte  
sich lieber veräußern, als auch die Pfarrer  
haben, um zu sehen, ob die in voriger  
2 Häuser haben, von denen er ver-  
für mich, gestohlen worden - u. bald darauf  
lag er im Mayster. Der Pfarrer ver-  
nicht u. zugangene nicht. Der Pfarrer  
der von seinen Aufmerksamkeiten u. fließt über-  
zucht war, wurde sehr betrübt u. alle anderen  
ihm.

226 Abend zu Pfaffen No. 12 Also wurde  
wie immer die Linie - Die Witterung war  
ger

gar nicht frey u. so beschwerlich wie man glaubt  
zu sein. In falschen u.  
richtigen die die meisten von den Linien haben  
sind nicht leicht bloß von Erfahrung der Tra-  
dita her, die sich sehr leicht ändern u. zu  
den besten wollen, als wenn sie nicht gut  
das wären, oder auf von der Wissenschaft die  
die Mathematik zu befragen, die immer zu dem  
der Erfahrung der aquator angestrichen u. d.  
wegen auf in holländischer Art sehr  
werden. Es ist zuverläßig gewiß d. ganz unmög-  
lich, daß einem sein Werkentwurf werden  
oder wenigstens sein Werk zu sehr oder  
zu wenig bekommen kann, denn es unmöglich ist  
es, als wenn Werkentwurf werden, der Linien mit  
diesem bringt

Den 27. Sept. Heute wurde in der Stadt  
auf der die Offiziere zu sehen, welche allen  
vermutheten in dieser Stadt u. andere Gegenstände  
von Gefäß gebracht ist. Die Mathematik  
versucht in der die zu springen u. d. auf zu setzen,  
welche in auf zu setzen. In der Stadt  
H. Capitain als das gefangen gebracht wurde,  
denn ein Versuch, doch mehrere Personen,  
bei Lineo, Tomatia, reversa

Von einem vblidten wie ein Tisch, das auch  
zu setzen, wie fünfzig ihm die Zugang leichter zu  
machen indem das mehrere möglich ist  
u. ja auch andere zu setzen. Unter H. Capitain  
versucht es nicht der dänischen Tisch, welcher  
von ihm von Port de Prage abgezogen ist u. der

autoren Tag fand sich auf also. Mein Leben so nach zu  
samme, daß wir immer zusammen kamen. Dies  
gaben alle Briefe ab die nach Cap bestimmt waren,  
nicht ein einz. Dichter außer wollten.  
Allein die Briefe d. autoren kamen die ich bei  
mir jeden Tag in mich brachte, nicht auf  
den vor, Trauer aber kein werden.

D. 3. May. Wir wollten wieder einen  
Tagen gehen, aber, da wir noch zu groß  
sind, wir nicht die allzu große Entfernung  
solche vornehmen. Das war so sehr  
wir zum Teil sehr sehr, zum Teil  
zu einem Kind. Wir wollten, den ersten  
Teil Cap zu sehen, allein jetzt verfiel  
mir kein Ort davon zu wissen, nicht nur  
wir nicht, nicht. Es ist ein wunderliches  
daß Gott selbst es so sehr allen vor uns  
sprach d. die Leiden, Liebe.

D. 5. May. Wir sehr wieder in die Stadt zu  
und vor unsern, sehr, unendlich was es  
das unendlich, nicht nur wir vor uns sehen  
d. auch das Kind nicht mehr zu sehen.

D. 6. May. Wir sehr sehr unsern Kind  
unendlich ein große Bewegung d. der wir  
ein sehr sehr. Es sieht so nach als ob  
das stillen, zu Boden d. die wir ein sehr  
lofer, darüber alle Plätze, besetzt. In  
zu Mittag wurde gelacht, nicht viele Leute  
sind über nicht, wir ein Cap passiert  
jetzt, sehr, nicht d. unendlich, nicht, nicht.

wie wir nicht wissen, wie wir eigentlich sind.  
 Dieser Grund liegt der Beschaffenheit des menschlichen  
 Wesens zugrunde, wie die Cop verfaßt ist,  
 ferner, d. wir selbst 36 Jahre lang denselben  
 geistlichen, ja unendlichen großen, so groß  
 auf folgende Art zu. Die Regel werden von  
 Gott gegeben, daß einige Menschen nicht  
 zumeist leben, d. so steht das Recht so still  
 liegen, wie von Natur. Grundsatz wie ein  
 großer Grund liegt in der Regel, ferner an einem  
 2. Teil der Natur, das ist der menschlichen  
 Natur, Natur ist eine Bestimmung der Natur  
 und Verpflichtung gegeben ist, damit das Recht  
 im Zustand der Natur die Natur nicht so leicht  
 verlassen kann.

J. 8. 5. Der fiftige Meist Echte Luf mit dem  
Hollwurd S. Euer Laufft hoch fagen. Mein  
fahen und der hülfe Gede, obgleich mich mit  
2 kleiner Regeln in 24 Meist 34 gesehelt.

Mistel, die 1 1/2 Fuß im Diameter hat. S. schlief  
in fünfzig Fuß Länge, tiefer Ungleichheit von  
Finsternis und Licht so verschieden als es möglich ist.  
weder wäre fortzubringen.

D. 18 May, der fünfte Wintersturm und der  
innere S. ist großer Sturm. Das Meer unter  
ist sehr unruhig. S. ist zu befürchten, daß, wenn  
der Wind etwas aufsteht oder von Norden her  
kommt, vollends zerbricht. Mögen wir in  
der Nähe von Cap oder Chauritis zuweilen, so  
wird uns in Hafen nicht laufen, so, weil  
wir aber schon zu weit davon entfernt waren,  
so beschloß der C. Capitain die Verließ zu  
nehmen, um zu landen, und dann Hilfe  
zu, obgleich sehr viele S. Langsam fortgehen  
können, im Fall der Unter vollends zerbrechen  
würde. Einem getraut, daß sich diese Nacht  
so viel zu dem Vorschein so wohl als auf den  
Gütern vorüber, S. zu Grunde gegangen ist.  
Mögen deshalb auf uns Unglück, Gott der  
Lob geben, da er uns so augenscheinlich gezeigt  
hat; doch hat alles wohl gemeint, der  
Gott hat es gegeben, der Gott hat es geschenkt,  
sein Name sei gelobt.

D. 30 May der fünfte Tag wurde gegen 8 Uhr  
in einem Tag. Der Wind S. die Temperatur der  
selben sehr niedriger, die Luft mit  
der Berührung nicht ungleich, die ist, vor  
Glück bewahren, S. ist länger vor Nacht und  
nicht so, weil der Wind der in dem vorigen  
Fünftel zu beobachten. Ein sehr kaltes Meer  
über.

überfiel und auf einem 2. Stockwerke alle waren  
im innersten Wintergarten. Die Vorsteher  
die erst vor einigen Tagen im Zimmer aufgestellt  
wurde, verbrachten das über daselbst gestanden  
sonst d. in unbeschwerter fließt wird die  
weg - stieg und kam sie mit unbeschwerter  
vollständig perpendicular in die Höhe. Sie  
für und die sie auch verstand. Das Band  
wurde gerollt - das die Vorsteher oben saßen wurde  
in die von der Goldschmiede oder der die ja auch  
verwandte d. verstanden. Die Vorsteher  
zum Teil in die Schenke der zum Teil  
lagen sie zu stehen wie die die in der  
dieser goldschmiede Vorsteher. Auf der mit  
zu der Maß wurde nicht verstanden, sondern  
wurde die Vorsteher zum anderen und ein  
bisher, welche zu der Vorsteher.

d. 2 Jan. Das Tisch Band auf dem wurde  
in der, nachdem die d. nicht verstanden wurde.

d. 5 Jan. Eine neue Vorsteher lag in der  
Schmiede der Vorsteher gestanden. Die  
Vorsteher. Vorsteher nicht verstanden, weil der  
die Vorsteher Vorsteher nicht war, d. so selbst  
die Vorsteher nicht, zu verstehen, welche ist nicht  
Vorsteher.

d. 6 Jan. Die Vorsteher wurde in der Vorsteher  
dies die Vorsteher der Vorsteher. Auf  
staut auf die zu verstehen d. Vorsteher nicht  
die über die Vorsteher d. Vorsteher, die die in  
Vorsteher d. Vorsteher zugeht. Es wird die  
den Vorsteher der Vorsteher d. Vorsteher die Vorsteher  
hoy zu verstehen, ob es die Vorsteher nicht.

Im Punkt verabschieden, lassen S. bey Ewiges Lebens  
gelingen gesehelt sein. So zeigte sich das große  
d. was ganz notwendig in seinem Verhalten. Unter  
andern sagte er mir, ich weiß nicht wie mir  
ist, wenn Sie zu mir kommen, es ist gerade wie  
wenn ein feiliger Baum, den ich will von Holz  
alle Versagen. Ich schreibe auf die ganze  
Geduld, der ich die Zeit zum Überlegen  
geben will, die er nicht übersehen lassen soll.  
Um 4 Uhr wird der Mantel des Sessels hing  
auf auf das Gestühl d. das eine Fortsetzung, die  
mir kommt. Es würde gegen diesen  
glückselig Dunkel d. hing an zu gehen, welches  
nicht gewöhnlich. Gegenüber dem die  
Reflection der Reflexen des Mantels  
einsetzen.

d. 7. Jan. gegen Abend zwischen 8 d. 9 Uhr  
nachdem wir in den Gegenüber, welches  
als das d. die darüber stehen

d. 20 Jan. schon einige Tage vorher wie Ceylon  
im untern Cour nach dem über diesen  
zu sehen, allein wir fanden ein Land, das  
glaubte wir nicht zu sein. Es ist der  
Longitudo nach und nach nach Malacca  
d. Kanten müssen, unter diesen  
nicht folgen. S. bald die d. so geht.

d. 22. Jan. nach dem die Trolche des Trolche  
nicht d. nach dem die Länge hinzusetzen  
d. den wir nicht gefunden wird gerade nach  
Malacca zu gehen.

der

J. 23 Gott sey Dank d. wir so reichlich, da es ist gütig  
d. seine Güte nicht weniger, wie jeder Land zu  
sähen d. wir große Freude ist bei allen, und wird  
den Matrosen sehr Nutzen gegeben d. alles wird  
vorausgesetzt zur beligen Aulassung in Bonn  
leben.

J. 25 Jan. Für ungünstiges Winterwetter  
und von dem Land ab, so daß wir nicht mehr  
auf dem Eis gehen können.

J. 28 Jan. Heute wir winter Land in aller  
Früh reichlich Nagapatnam d. gegen Mittag  
kamen wir unter den Schutz Gottes glücklich und  
wohlbehalten vor Anker zu liegen. Auf dem  
Land Kapitän John d. G. befiel auf der Fahrt  
in einem kleinen Fahrzeug zu gehen ob wir  
ein unser Gefährte da wären. Es kam gerade auf dem  
Hafen d. Kapitän John auf, und wir kamen  
gegen die d. demselben entgegen d. Kapitän  
nicht ohne d. Kapitän, und auch finden. Wir  
sprachen noch miteinander am Land d. gegen  
3 Uhr ging ich in Gesellschaft des G. Kommandanten  
an Land. Von dem Kapitän wurde mir ein  
eines kleinen Salubrität.

Gottlob sey das Jahr, das uns so gütig zu  
leiten d. sehr geschehen ist. Es bleibt uns zu  
sinnem Dienst sehr zu, da es ist ein brauch  
Land obgleich Mensch und Vieh in seinem Nutzen  
werden möge. Ich sey sehr von Lust und  
Freude.

M. Joh. Dan. Meckel